

## **Biodiversität vor der Haustüre erleben**

Medienmitteilung, 16. September 2019

**In einem neu konzipierten Ausbildungsmodul der PHSZ vertiefen künftige Lehrpersonen ihr ökologisches und umweltdidaktisches Wissen – mit dem Ziel, Lernorte in der Natur für die spätere Schulpraxis nutzen zu können.**

Über ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten der Schweiz und fast die Hälfte aller Lebensraumtypen gelten heute als bedroht. Aufgrund des zunehmenden Rückgangs der biologischen Vielfalt gewinnt die Förderung der Biodiversitätsbildung und naturnaher Aussenräume immer mehr an Bedeutung. Der Handlungsbedarf ist entsprechend gross. Auch Bildungsinstitutionen sind aufgefordert, einen Beitrag zur Trendwende zu leisten.

### **Umweltbildung mit PHSZ und Natur- und Tierpark Goldau**

Die Förderung der lokalen Biodiversität ist an der PHSZ ein zentraler Eckpfeiler und in deren Leitvorstellungen verankert. Im Rahmen eines neuen Wahlangebots, dem Modul «Biodiversität vor der Haustüre – Artenvielfalt und Lebensräume», wird diese nun noch vertiefter behandelt. Im September wurde das Kooperationsprojekt der PHSZ und des Natur- und Tierparks Goldau erstmals mit 20 Studierenden durchgeführt. Den Leitern dieser Blockwoche, Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis von der PHSZ und Daniel Buresch vom Natur- und Tierpark Goldau, ist es ein wichtiges Grundanliegen, die fokussierten Lerninhalte aktivierend und erlebnisorientiert zu vermitteln. «Unsere Studierenden werden in dieser Woche nicht nur befähigt, Lernanlässe in der Natur kindgerecht umzusetzen, sondern zugleich für die Gestaltung naturnaher Schulareale sensibilisiert», erläutert Kühnis. Themenschwerpunkte bilden dabei der Wald, seine Fauna und Flora, aber auch die heutige Landschaft und deren Nutzung. Auf verschiedenen Exkursionen im Raum Goldau wurden das «Draussen-Lernen» vor Ort praktiziert und in einem Arbeitseinsatz konkrete Pflege- und Fördermassnahmen verdeutlicht.

### **Natur als wichtiger Lernort**

Die Natur bietet Kindern eine besonders reizvolle Lernumgebung, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln und sich die biologische Vielfalt zu erschliessen. Regelmässige Naturkontakte sind auch wichtig, um eine respektvolle Beziehung zur Natur aufzubauen. Da sich mit den heute veränderten Bedingungen des Aufwachsens auch das Naturverständnis von Heranwachsenden zu verändern scheint, ist neben dem Elternhaus die Schule gefordert, dieses Verständnis aufzubauen. Dies erfordert entsprechend gut ausgebildete Lehrpersonen. «Das neue Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, Theorie und Praxis in der Umweltbildung zu verbinden. Durch den praxisorientierten Unterricht im Freien konnten die Teilnehmenden das Lernen in der Natur 1:1 erleben und ihre Sinne für die eigene lern- und erlebnisreiche Unterrichtsgestaltung schärfen», so Buresch.

**Bildlegenden:**

Bild 1: Studierende der PHSZ bei der Untersuchung von aquatischen Kleinlebewesen.

Bild 2: Studierende der PHSZ Schwyz erforschen die biologische Vielfalt im Wald.

**Weitere Auskünfte**

Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis, PHSZ, Tel. +41 41 859 05 49 / [juergen.kuehnis@phsz.ch](mailto:juergen.kuehnis@phsz.ch)